

Wenn Worte wie Gift wirken 39.17

Der **TAG DER JÜDISCHEN KULTUR** steht dieses Jahr unter dem Motto der Diaspora – zahlreiche Veranstaltungen

Zum heutigen Europäischen Tag der jüdischen Kultur haben auch die Gemeinden und Gedenkstätten rechts und links des Rheins ein umfangreiches Programm gestaltet. In Breisach zeigt der Freiburger Künstler Alexander Attia seine Installation „Polyphone Sedimente“.

MARKUS ZIMMERMANN

„Die Ausstrahlung des Kellers hat mich spontan berührt, ich habe unmittelbar gefühlt, dass die Idee meines Projekts hier den richtigen Ort hat, verwirklicht zu werden“, sagt Alexander Attia. Ganz abgesehen davon sieht der 48-Jährige, der Fotografie und Bildhauerei studierte, einen direkten Zusammenhang mit dem Motto „Diaspora“, unter dem der Tag der jüdischen Kultur 2017 steht. „Die Diaspora kennzeichnet und ihr voraus geht immer ein Ausschluss, eine Abgrenzung“, sagt Attia. Wie diese Abgrenzung sich in Sprache schon zeigt, will er mit seinen „Polyphonen Sedimenten“ verdeutlichen.

„Worte können wirken wie kleine Arsendosen“, zitiert der Freiburger den Romanisten und Holocaustüberlebenden Viktor Klemperer. Diese Aussage ist für ihn die Grundlage gewesen, sich auf die Suche nach Sprachbildern zu machen, die das Anderssein, Fremdheit betonen und da-



Im Keller des Blauen Hauses in Breisach hat Künstler Alexander Attia den idealen Raum für sein Projekt *Polyphone Sedimente* gefunden.

FOTO: ZVG

mit den Ausschluss bewirken. „Fündig geworden bin ich dabei durch alle Zeiten und Kulturen, von Aischylos (griechischer Tragödiendichter – 525 bis 456 – der Sonntag) bis Thilo Sarazin“, berichtet Attia. Für ihn ist dabei spannend, dass es überwiegend nicht Sprachbilder sind, die in einer Verhöhnung der Sprache offensichtlich sind, sondern solche, die subtil, auf unterschwellige Weise wirken und sich über die Jahrhunderte hinweg wiederholen. Von unterschiedlich-

ten Personen hat Attia diese Zitate sprechen lassen und dies aufgezeichnet. „Teilweise habe ich die Sprachsequenzen dann montiert, starke Passagen durch Wiederholungen, Loops nochmals unterstrichen“, erklärt er. So seien Essenzen, Klischees herausgearbeitet worden, die ja auch bei der Ausgrenzung eine wichtige Bedeutung haben. Aussagen wie „Die sind alle so“ bezeichnet er als typisch.

Diese Sprachsequenzen werden über im Keller verteilte klei-

ne Lautsprecher wiedergegeben. „Das wird in dem Gewölbe sicher wie ein Raunen, ein Murmeln, etwas Unbestimmtes, Unbewusstes wirken“, so wie sich die Worte im Unbewussten einnisten. In der Nähe der Lautsprecher werden die Zitate dann jedoch deutlich sein.

In seiner Textauswahl ist er bewusst über den Kontext der jüdischen Diaspora hinausgegangen. Für ihn ist Ausgrenzung ein global aktuelles Thema. „Ich glaube es gab noch nie so viel

Diaspora auf unserem schönen Planeten wie jetzt“, so Attia. Dass es im Keller einen kleineren Raum gibt, ermöglicht ihm zudem, einen zweiten Aspekt zu zeigen. „Es gibt ja neben den bedrohlichen Klischees auch die reizvollen, positiven“, betont er. Beispiele solcher erotischen, exotischen Stereotype erklingen in dem kleinen Raum, womit er letztlich auch unterstreicht, wie nah Lust und Angst beieinander liegen.

➤ **„POLYPHONE SEDIMENTE“** erklingen heute, Sonntag, 12 bis 18 Uhr, aber auch am kommenden Wochenende, 9. und 10. September, jeweils zur gleichen Zeit im Keller des ehemaligen Gemeindehauses an der Rheintorstraße 3 in Breisach, in dem seit 2003 eine Gedenk- und Bildungsstätte untergebracht ist. Der Künstler Alexander Attia wird immer anwesend sein.



Alexander Attia

FOTO: MZD

FAKTEN

Tag der jüdischen Kultur

BREISACH: siehe Text sowie 14 bis 15 Uhr – Führung durch das Blaue Haus; 16 bis 17 Uhr – Führung über Judengasse, Synagogenplatz und den alten jüdischen Friedhof, Treffpunkt Synagogenplatz.

EFRINGEN-KIRCHEN: 14.30 Uhr – Führung über den jüdischen Friedhof.

EMMENDINGEN: 11 bis 18 Uhr – Jüdisches Museum mit einzelnen Vorträgen; 12 bis 18 Uhr – Bewirtung im Simon-Veit-Gemeindehaus; 14 und 16 Uhr – Synagogenführungen, Landvogtei; 19 Uhr – Konzert „ne wand old Jewish Folk“; Altes Rathaus

FREIBURG: 14 Uhr – Stolperstein-Führung mit Marlis Meckel: „Die Diaspora – verfolgt, vertrieben, ermordet, ... verstreute Schicksale hinter den Steinen.“ Treffen vor dem Augustiner-Museum.

LÖRRACH: 15 Uhr – Basar mit jüdischen Gegenständen aus der Diaspora, Synagoge

SULZBURG: 14 und 16 Uhr – Synagogenführungen

WALDSHUT-TIENGEN: 16 Uhr – Führung „Auf den Spuren jüdischen Lebens“; Platz vor der Kirche Maria Himmelfahrt

MZD

➤ Infos: www.gedenkstaetten-suedlicher-oberrhein.de